

Zehnjähriger mit motorisiertem Kettcar gestoppt: Polizei hat den Spaß!

Ein 10-jähriger wurde in Wermelskirchen mit einem motorisierten Kinderauto gestoppt. Der Vorfall wirft Fragen zur Verkehrssicherheit auf.



In Wermelskirchen wurde ein 10-jähriger, der auf einem Gehweg mit einem motorisierten Tretauto fuhr, von der Polizei gestoppt. Laut der **Rheinisch-bergischer Anzeiger** geschah dies am Freitag um 14:10 Uhr auf der Straße Herrlinghausen. Der Junge war mit einem Motorradhelm sowie Handschuhen ausgestattet und sein Kettcar war mit einem Motor präpariert. Das Fahrzeug konnte Geschwindigkeiten von über 6 km/h erreichen, was zu mehreren rechtlichen Verstößen führte.

Der Vater des Jungen muss sich nun wegen Verstößen gegen verschiedene Gesetze verantworten. Dazu gehören unter anderem das Pflichtversicherungsgesetz, das Kraftfahrsteuergesetz sowie die

Straßenverkehrszulassungsordnung und das Straßenverkehrsgesetz. Die Polizei nahm diese Situation mit Humor und äußerte sich entsprechend in ihrer Mitteilung.

Sicherheitszahlen im Straßenverkehr

Der Vorfall hebt die relevanten Sicherheitsfragen im Straßenverkehr hervor. Im Jahr 2023 verunglückten in Deutschland insgesamt 27.235 Kinder im Straßenverkehr, von denen 44 tragisch starben. Die **Bundesministerium für Digitales und Verkehr** berichtet, dass unter den Verunglückten 13 als Mitfahrende in Pkw, 22 als Fußgänger und 4 als Radfahrer verloren gingen. Diese alarmierenden Statistiken zeigen die Notwendigkeit von verstärkten Verkehrssicherheitsmaßnahmen für Kinder.

Um die Verkehrssicherheit von Kindern zu erhöhen, unterstützt das BMDV verschiedene Programme und Kampagnen. Dazu zählt beispielsweise eine neue Kampagne mit Pumuckl, die zehn Videos enthält, die Themen wie Straßenüberquerung und Verkehrsregeln behandeln. Zudem hat der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) das Programm „Kind und Verkehr“ ins Leben gerufen, das Eltern in Kindertageseinrichtungen über Verkehrserziehung informiert.

Initiativen für mehr Verkehrssicherheit

Die Deutsche Verkehrswacht (DVW) bietet das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ an, das Kitas bei der Verkehrssicherheitsarbeit unterstützt. Hierzu gehören auch Veranstaltungen wie Verkehrssicherheitstage mit Bewegungsparcours, die Kindern praktische Erfahrungen im sicheren Verhalten im Straßenverkehr vermitteln. Ein Pilotprojekt namens „Kinderverkehrsgarten“ in Mönchengladbach lehrt Kindergartenkinder ebenfalls sicheres Verhalten. Darüber hinaus gibt es Schulwegpläne, die als Leitfaden zur Erstellung sicherer Schulwege für Kinder dienen.

Des Weiteren zieht die Verwendung von Kindersitzen im Auto besondere Aufmerksamkeit auf sich, da Kinder bis 12 Jahre oder kleiner als 150 cm dort gesichert werden müssen. Eine aktuelle Statistik zeigt, dass 99,5% der Kinder gesichert fahren, jedoch nur 35% dies richtig tun. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von umfassenden Informationsbroschüren, die sowohl zur Kindersicherheit im Auto als auch zur Beförderung von Kindern auf Lastenfahrrädern beitragen.

Abschließend wird klar, dass sowohl individuelle Vorfälle wie der des kleinen Jungen in Wermelskirchen als auch die allgemeinen Verkehrssicherheitsstatistiken die Dringlichkeit einer stärkeren Sensibilisierung für die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr verdeutlichen. Die Initiativen der Bundesregierung und verschiedener Organisationen sind entscheidend, um die Gefahren zu reduzieren und das Bewusstsein für sichere Verhaltensweisen zu schärfen.

Details

Quellen

- www.rga.de
- bmdv.bund.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net